



STADTRATSFRAKTION MAINZ

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46

55116 Mainz

Zimmer 2.066

Tel. 0 61 31 - 12 39 14

Mainz, 28.11.2023

Antrag **1859/2023/1** zur Sitzung Stadtrat am **29.11.2023**

## **Änderungsantrag zum Antrag Windelentsorgung vereinfachen (DIE LINKE)**

Der Antrag wird ergänzt um folgende Punkte:

1. Neben den Müllsäcken für Einwegwindeln soll die Stadt prüfen, ob ein finanzieller Zuschuss für Mehrwegwindeln etabliert werden kann.
2. Diese Förderung soll bei jungen Familien vorrangig beworben werden.

### **Begründung:**

Stoffwindeln oder Mehrwegwindeln mit Einlagen sind eine nachhaltigere und umweltfreundlichere Alternative zu Einwegwindeln. Viele deutsche Kommunen unterstützen Eltern, die sich für diese Varianten entscheiden, mit Windelgutscheinen.

Obwohl die Anschaffungskosten höher sind, bieten Mehrwegwindeln über die gesamte Wickelzeit betrachtet erhebliche Vorteile. Ein Kind benötigt etwa 6.000 Windeln bis zur Trockenheit, wodurch Einwegwindeln zu einem erheblichen Abfallproblem führen. Im Gegensatz dazu können Stoffwindeln, einmal angeschafft, mindestens 200 Mal gewaschen werden, wodurch der Gesamtressourcenverbrauch reduziert wird. Moderne Stoffwindeln sind atmungsaktiv und auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt. Das Nässefeedback bei Stoffwindeln unterstützt Kinder beim Trockenwerden.

Über 70 deutsche Städte, darunter Mannheim, Freiburg und Bamberg, bieten bereits einen finanziellen Zuschuss für Stoffwindeln an und tragen dazu bei, Familien zu ermutigen, auf diese umzusteigen und gleichzeitig die globalen Nachhaltigkeitsziele zu fördern.

Manche Eltern bevorzugen Stoffwindeln; sie stellen einen nachhaltigeren Weg dar, sind plastikärmer und nachhaltiger als Kunststoffwindeln.

Diese Variante trägt deutlich mehr zur Müllvermeidung bei als Müllsäcke für Einwegwindeln.

Bereits viele deutsche Kommunen unterstützen Eltern, die ihre Kinder mit Stoffwindeln wickeln, mit einem Windelgutschein in verschiedenen Höhen. Während Einwegwindeln stückweise in kleineren Gebrauchsmengen gekauft werden, ist die Anschaffung von Stoffwindeln auf den ersten Blick teuer, hat jedoch auf die gesamte Wickelzeit betrachtet enorme Vorteile:

- Bis ein Kind trocken ist, benötigt es etwa drei Jahre und **6.000 Windeln**. Seit der Erfindung der Einwegwindeln werden diese überwiegend genutzt. Jedes Baby produziert so in den ersten Jahren seines Lebens **ca. 1.250 kg Abfall**. Hinzu kommt der Müll für **Einweg-Feuchttücher**, die oftmals fälschlicherweise in die Kanalisation entsorgt werden, was zu immens hohen Reinigungskosten führt.
- Stoffwindeln hingegen können – einmal angeschafft – mindestens **200 Mal gewaschen** werden. Der Ressourcenaufwand für die Reinigung ist mit ca. 110 kWh und 5.350 Litern pro Jahr geringer, als man in der Regel befürchten mag. Das entspricht ungefähr **\*\*3-4%** des durchschnittlichen Energie- und Wasserverbrauchs\*\* eines 3-Personen-Haushalts.
- Moderne Stoffwindeln sind gut Babys, weil sie atmungsaktiv sind und deren Materialien auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt werden können. Bei Einwegwindeln ist die Zusammensetzung der Chemikalien im Hautkontakt hingegen immer ungewiss.
- Dadurch, dass das Nässefeedback bei Stoffwindeln nie völlig verloren geht, unterstützt dies Kinder beim **Trockenwerden**.
- Das Wickeln mit Stoffwindeln ist nicht komplizierter als mit Einwegwindeln. Es gibt zahlreiche **moderne Systeme**, die leicht zu bedienen und zu pflegen sind.

Als Hemmschuh für die Abfallvermeidung durch die Nutzung von Stoffwindeln haben sich bisher die relativ hohen Anfangsinvestitionen ergeben. Wer selbst Windeln waschen möchte, muss anfangs mit Investitionen von mehreren Hundert Euro rechnen. Gleichwohl bleibt der Kostenaufwand im Verlauf der Wickelzeit mit Waschkosten von ca. 100 Euro pro Jahr konstant niedrig im Gegensatz zu den Einwegwindelkosten, die sich auf ca. 500 Euro pro Jahr belaufen.

Bereits 70 deutsche Städte haben diese Vorteile, vor allem aber den Vorteil der Abfallvermeidung erkannt und unterstützen Familien, die mit Stoffwindeln wickeln, finanziell. Beispiele sind Mannheim, Freiburg, Bamberg, Marburg, und viele weitere.

Eltern, die auf Einwegwindeln verzichten und ihre Kinder mit Stoffwindeln wickeln, tragen spürbar zur Abfallvermeidung bei.

Sicherlich könnte eine finanzielle Bezuschussung vielen weiteren Familien den letzten Anstoß geben kann, der ihnen fehlt, sich von Einwegwindeln zu verabschieden und trotz der hohen Anschaffungskosten mit Stoffwindeln zu wickeln. Gleichzeitig setzt der Zuschuss ein **Zeichen**

**der gemeinschaftlichen Überzeugung**, dass Stoffwindeln einen Beitrag leisten, die globalen Ziele für Nachhaltigkeit zu erreichen.

Carmen Mauerer  
(Ko-Fraktionsvorsitzende)